

Vier Partner präsentieren ihr Programm

Kulturraum Melk



Schallaburg • Sommerspiele Melk • Stadt Melk • Stift Melk



Franz Gleiß
über den
Kulturraum
Melk.

Kulturzentrum im Mostviertel

Der historische Themenweg „Der rote Faden“ in Melk, die „WIKINGER!“ auf der Schallaburg, Alice im Wunderland oder Live is Life auf der Bühne der Sommerspiele oder die Konzerte im Stift Melk: All diese kulturellen Höhepunkte sind durch eine Partnerschaft in diesem Sommer und Herbst vereint.

Zum ersten Mal machen die Top-Ausflugsziele der Region mit den Sommerspielen Melk gemeinsame Sache. Schon bisher waren diese vier Partner jährlich das Ziel von hunderttausenden Besuchern. Jeder einzelne Partner hat Einzigartiges zu bieten: das Stift Melk als barockes Baujuwel mit einem umfangreichen Reigen von Veranstaltungen. Die Stadt Melk mit ihren historischen Bauten und den Themenwegen im historischen Stadtkern. Die Schallaburg mit ihren einzigartigen Ausstellungen. Und die Sommerspiele Melk mit ihrem vielfältigen Kulturprogramm. Erstmals stellen diese vier Partner nun ihr umfangreiches Programm gemeinsam vor – mit allen Veranstaltungen für den Sommer und Frühherbst.

Die Region um die Stadt Melk und um die Schallaburg entwickelt sich durch diese neue Partnerschaft noch mehr zum kulturellen Zentrum des Mostviertels.

f.gleiss@noen.at

Gedenkjahr war Beginn

Das Gedenkjahr zum Ersten Weltkrieg führte Schallaburg, Stadt Melk und Sommerspiele Melk 2014 zusammen.

1914 riss der beginnende Erste Weltkrieg Familien, Gesellschaften und Staaten auseinander. 100 Jahre später führte das Gedenkjahr drei Partner zusammen: Schallaburg, Stadt Melk und Sommerspiele Melk stimmten erstmals ihre Programme aufeinander ab.

Initiiert wurde die Zusammenarbeit von Paul Magg von der Stadt Melk, Schallaburg-Geschäftsführer Kurt Fa-

rasin und dem künstlerischen Leiter der Sommerspiele Melk, Alexander Hauer. Sie alle setzten auf die Synergieeffekte einer Kooperation – mit Kombikarten als Anreiz für einen Besuch beim Kulturpartner.

Nach dieser erfolgreichen Zusammenarbeit im Vorjahr setzten die Partner ihre Zusammenarbeit heuer nicht nur fort. Sie holen auch einen

neuen Partner ins Boot: das Stift Melk – mit 500.000 Besuchern pro Jahr eines der bestbesuchten Ausflugsziele Niederösterreichs.

Gemeinsam werden die vier Partner nun ihr vielfältiges Kulturprogramm in und um die Stadt Melk für den Sommer und Herbst 2015 bewerben. Eine Region wird dadurch zum kulturellen Zentrum des Mostviertels.



Vertreten die vier Kulturpartner: Musiker Christian Amstätter-Zöchbauer vom Stift Melk (v. l.), August Prinzl von der Stadt Melk, das Kaninchen von den Sommerspielen Melk und der Wikinger von der Schallaburg.
Foto: Gleiß

Kombitickets bei den Partnern

Stift Melk, Sommerspiele Melk und Schallaburg bieten ermäßigte Eintrittspreise.

Besucher profitieren von der Kulturpartnerschaft zwischen Stift Melk, Sommerspiele Melk und Schallaburg bei den Eintrittspreisen.

Schallaburg und Stift Melk bieten jeweils Kombitickets zum Preis von 18 Euro. Die

Ersparnis für einen Besuch auf der Schallaburg und im Stift Melk beträgt damit für den Individualbesucher zwei Euro. Die Kombitickets gelten für die gesamte Ausstellungs- und müssen nicht am selben Tag eingelöst werden.

Ermäßigungen gibt es beim Eintritt ins Stift Melk mit dem Bonusheft der Sommerspiele Melk. Mit einem Sommerspiele-Ticket von Alice im Wunderland oder Live is Life gibt es Gratis-Eintritt in die Schallaburg. Mit einem Schallaburg-Ticket gibt es 15 Prozent Ermäßigung für Tickets zu den Sommerspielen. www.kulturraummelk.at

Impressum: Sonderprodukt der NÖN – unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich – im Auftrag von Stadt Melk, Stift Melk, Wachaukultur Melk und Schallaburg. Medieninhaber und Hersteller: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlags-Ges.m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Mitglied des VÖZ. Art Copyright © Bildrecht, Wien. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.noen.at/impressum ständig aufrufbar. Für den Inhalt verantwortlich: Franz Gleiß.



Foto: Steve Haider

Sommerspiele Melk. Einzigartige Uraufführungen. Atemberaubende Musik. Unvergessliche Momente. Großartige Kulisse. **Seiten 4 - 7**



Foto: Rita Newman

Schallaburg. Ein Ort der Begegnung mit jährlich wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen. **Seiten 8 - 13**

Vier Partner – ein Kulturraum

„Der Verbund der Kulturpartner hat eine besondere Kraft entwickelt. Jeder einzelne Partner prägt unsere Region und ist Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern sowie für Bewohner unserer Gemeinden.“

Thomas Widrich,
Bürgermeister der Stadt Melk

„Wir freuen uns, in dieser Gemeinschaft mitwirken zu dürfen, und binden dazu das vielfältige kulturelle Leben unserer Stadt

mit dem herrlichen Altstadtflair und den neu gestalteten Bereichen im Zentrum gerne ein.“

Walter Schneck,
Stadtrat für Kultur in Melk

„Die neu entwickelte Kooperation „KulturRAUM Melk“ ermöglicht die Entfaltung regionaler kultureller Identitäten durch das Aufzeigen gemeinsamer Stärken. Das Angebot der einzelnen Partner wird durch einen gemeinsamen Auftritt transparenter. Die

Kooperation ist eine wichtige Initiative, um den „KulturRAUM Melk“ präserter zu machen, und eine Bereicherung für Touristen und die regionale Bevölkerung.“

Pater Martin Rotheneder,
Leiter der Bereiche Kultur und Tourismus im Stift Melk

„Die Schallaburg versteht sich als Ort des Austauschs und der Begegnung. Diesen Austausch wollen wir mit unseren Kulturpartnern vorantreiben, um gemein-

sam neue Ideen und Projekte in der Region für die Region auf die Beine stellen zu können.“

Kurt Farasin,
Leiter der Schallaburg

„Diese Zusammenarbeit unterstreicht die Einzigartigkeit der Region – nur hier in Melk treffen gleich vier großartige Kulturpartner aufeinander.“

Alexander Hauer,
künstlerischer Leiter und Regisseur der Sommerspiele Melk



Foto: Franz Gleiß

Stadt Melk. Das Melker Original August Prinzi begleitet Besucher am neuen historischen Themenweg „Der rote Faden“. **Seiten 14 - 19**



Foto: Andrea Edelbacher

Stift Melk. Kunsthistorische Highlights, ein vielseitiges Kulturprogramm sowie Sonderschauen erwarten die Besucher. **Seiten 20 - 23**



Foto: photo-graphic-art.at



Tini Kainrath. Foto: Sami Nader



Maxi Blaha. Foto: Peter Rigaud

Who the **** is Alice?

Wenn ein Tatort-Star Berta von Suttner trifft und ein Rounder Girl den King küsst – dann ist man bei den Sommerspielen Melk.

Tanja Raunig, bekannt aus „Der Aufschneider“ und „Tatort“, in dem sie die Tochter von Kommissar Harald Krassnitzer spielt, gibt in diesem Sommer die Melker Alice. Der quirlige Charmebolzen, der mit erfrischender Ausstrahlung begeistert, macht nun mit ihrer ersten Hauptrolle im großen Sprechtheaterbereich von sich reden. „Ich habe sie spielen sehen und gewusst: Das ist meine Alice“, zeigt sich der künstlerische Leiter und Regisseur von seinem Jungstar begeistert. Bemerkenswert ist auch die

Kombination aus Reflexion und Unbedarftheit, mit der sie die Herzen des Publikums im Sturm erobern will.

Tini Kainrath: Ein (All)Rounder Girl

Wenn man an die Melker Musikrevue denkt, fällt einem automatisch ein Name ein: Tini Kainrath. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass das ehemalige Rounder Girl eines der vielseitigsten Allroundtalente des Genres ist, hat sie doch schon alles Mögliche – von Oper bis Rock – mit Bravour gemeistert.

Mit ihren 1,82 m Körpergröße und ihrer Eigenart, immer wieder die verschiedensten Extreme auszuloten, ist Maxi Blaha wohl eine der bemerkenswertesten heimischen Schauspielerinnen. In jüngster Zeit feierte sie mit „Feuerseele“, einem Solostück über Bertha von Suttner



Tanja Raunig, Darstellerin der Alice.
Foto: Martin Hesz

weltweite Anerkennung. Diese erste Zusammenarbeit mit Alexander Hauer war ein voller Erfolg, was auch für Melk auf Großes warten lässt.

Als Fixstarter in der Wachauarena haben sich zudem der „King“ Ron Glaser sowie die Publikumsliebhaber Giuseppe Rizzo und Sebastian Pass etabliert. Alexander Hauer: „Unser Ensemble ist charaktervoll und speziell. Für mich stellt es die besten Darsteller des deutschen Sprachraums dar. Und genau das merkt man auch.“ Ein großartiges Ensemble erwartet die Gäste der Sommerspiele Melk.

Willkommen im Wunderland!

Die Sommerspiele Melk bieten ihrem Publikum auch heuer wieder Theaterabende voll Magie und Leidenschaft vor einzigartiger Kulisse.

Bekannt ist sie uns allen – die kleine Alice, die sich in ihr persönliches Wunderland träumt. „Gerade weil er schon fast zum Allgemeingut gehört, ist es für uns sehr spannend, diesen Stoff auf die Bühne zu bringen“, ist sich Alexander Hauer, künstlerischer Leiter der Sommerspiele Melk, der Herausforderung bewusst. In der Melker Fassung, die von Kulturautor Dimitré Dinev stammt, wird aus dem Mädchen Alice eine erwachsene Frau. Für sie löst ein Sturz in ein „Kaninchenloch“ absurde Begebenheiten aus, mit denen eine erkenntnisreiche Fahrt voll fantastischer Gestalten und skurriler Figuren beginnt. „Dinevs Sprache ist reich an Bildern und fesselt durch ihre Poesie – unsere Besucher werden von der Leichtigkeit und dem tiefsinnigen Humor begeistert sein“, freut sich Hauer. Für die Musik von „Alice“ zeichnen Gerald Huber und Christian Birawsky verantwortlich, zwei der Masterminds von „Bauchklang“. Diese humorvolle, leichtfüßige und berührende Reise zu uns selbst wird vom Veranstalter ab 12 Jahren empfohlen.

Seit 2010 rocken ausdrucksstarke Musikrevuen mit sattem Klängen das Publikum in der Wachauarena. Mit der

diesjährigen Revue „Live is Life – Austropop meets Worldhits“ wird erstmals eine Hommage an die bunte Vielfalt der österreichischen Popsongs präsentiert.

Live is Life: Der Moment ist das Leben

Auf einzigartige Weise ist somit die Möglichkeit entstanden, aus dem reichhaltigen Repertoire von Opus und Queen über Falco und Michael Jackson bis hin zu Ludwig Hirsch und Van Halen sowie vieler anderer beliebter

Künstler zu schöpfen.

Hauer: „Tauchen Sie ein in eine Klangwelt der Erinnerungen und der guten Laune – unser Publikum wird kaum

auf den Sitzen gehalten werden können, hier muss man einfach mitsingen!“

Theater mit Tradition seit 1961 in Melk

1961 gegründet, sind die Sommerspiele Melk der traditionsreichste Sommertheaterort Niederösterreichs. Große Stoffe der Weltliteratur und Mythologie – Theater auf höchstem Niveau – das ist das Qualitätsmerkmal. Ergänzt durch eine mitreißende musikalische Revue mit Anspruch, bieten die Sommerspiele Melk Kulturgenuss für unterschiedliche Geschmäcker. Einzigartig und faszinierend ist die Bühne der Wachauarena, denn sie gibt den Blick auf das Barockjuwel und Weltkulturerbe Stift Melk frei – zusammen mit den großartigen Inszenierungen bietet die Bühne ein unvergessliches Gesamterlebnis.

„Wieder das Lächeln zu Hause vergessen?“

Aus „Alice im Wunderland“ von Dimitré Dinev.



Foto: photo-graphic-art.at



Der Wahnsinn gehört dazu ...

Was passiert im Vorfeld der Sommerspiele Melk, damit das Publikum jeden Tag aufs Neue einen Theaterabend der Sonderklasse erleben kann?

das Büroteam in den Startlöchern und um 10.30 Uhr beginnen die Proben für „Live is Life“ in der Tischlerei.

Um 15 Uhr starten die Probenvorbereitungen für „Alice im Wunderland“ in der Wachauarena, die um 16.30 Uhr im Probenbeginn gipfeln. Bis 22.30 Uhr befindet sich die Bühne im Wunderland – und das bei jedem Wetter.

Danach gewährt Regisseur Alexander Hauer seinem Team eine kurze Pause, ehe die Beleuchtungsprobe beginnt. Jetzt wird die ganze Nacht durchprogrammiert, da die unterschiedlichsten Lichtstimmungen ausprobiert werden müssen.

„Um halb 6 Uhr früh endet dann mein Tag. Meine Nachtruhe ist aber nur kurz, da ich so ca. um 10 Uhr wieder auf den Beinen bin“, weiß Hauer.

Trotz all der vielen Arbeit und der kurzen Nächte – die Arbeit lohnt sich. „Wenn ich sehe, wie viel Freude alle an den Aufführungen haben, ist der Stress vergessen“, so Hauer.

Zehn Wochen vor der Premiere beginnen die Ensembleproben in Wien. Täglich treffen sich Darsteller und Regisseure ab diesem Zeitpunkt.

Rund fünf Wochen vor der Premiere erfolgt der Umzug nach Melk – dann wird entweder direkt in der Wachauarena oder – bei schlechtem Wetter – in der Tischlerei Melk geprobt. Einige der Darsteller spielen in beiden Stücken – sowohl „Alice“ als auch „Live is Life“ – mit, was eine besondere Herausforderung darstellt.

Eine Woche vor der Premiere gleicht die Arena einem Ameisenbau: Täglich ab 5.30 Uhr sind Techniker und Gärtner unterwegs, ab 9 Uhr steht

Gearbeitet wird bis in die frühen Morgenstunden.
Fotos: photo-graphic-art.at



Auch die Maskenbildnerinnen arbeiten auf Hochdruck.



Schon vor Jahren Fixstarter in Melk: SOKO-Donau-Star Gregor Seberg. Foto: Petra Benovsky

Starschmiede Melk

So manche Entdeckung der Sommerspiele ist heute auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zum Star geworden.

Denken Sie nur einmal an Ursula Strauss. Die Pöchlernerin stand 1994 zum ersten Mal auf der Bühne in Melk und zählt heute zu den beliebtesten Serienstars Österreichs. Vielen ist sie als Kommissarin Schnell aus der Erfolgsserie „Schnell ermittelt“ bekannt; zudem ist sie mehrfache Romy-Gewinnerin und Darstellerin im Film „Revange“, der

für den Oskar nominiert gewesen ist.

Gregor Seberg zählte schon vor Jahren zu den Fixsternen im Melker Sommer – heute ist er dem Publikum als Oberstleutnant Helmuth Nowak aus „SOKO Donau“ bekannt. Und auch echte Melker brachten die Sommerspiele zu ihrer wahren Berufung: Agnes Kammerer, die bei den Nibelungen 2006 zum ersten Mal zu sehen war, ist heute Ensemblemitglied im Staatstheater Oldenburg. Moritz Winklmayr debütierte 2009 in Melk und war letztes Jahr Mitglied der Jungen Burg in Wien.



Ursula Strauss stand 1994 zum ersten Mal auf der Bühne in Melk. Foto: photo-graphic-art.at



Eine Bühne, viele Shows

Foto: photo-graphic-art.at

Wussten Sie, dass die für ihre spektakulären Bühnenbauten bekannte Bühne in der Wachauarena knappe 250 m² misst?

Stars wie Bauchklang, Russkaja, Josef Hader – sie alle lockte die Bühne der Wachauarena schon nach Melk. Durchschnittlich mehr als 15.000 Besucher zählen die Sommerspiele jedes Jahr. Nachdem die Sommerspiele bereits seit 2000 in dieser wunderschönen, einzigartigen Arena zu Hause sind, macht dies eine unglaubliche Zahl von rund 200.000. Großartig, oder?

Und auch heuer darf man sich wieder auf ein umfangreiches und sehr rundes Programm freuen – von Humor hin zu Musik, von hoher Schauspielkunst hin zu wunderbarem Sommerkino.

„Abseits unserer beiden Hauptproduktionen Alice im Wunderland und Live is Life hat unsere Bühne zahlreiche Attraktionen zu bieten“, weiß

der künstlerische Leiter Alexander Hauer. Neben lautem Showprogramm – wie zum Beispiel das Live Konzert von Opus, Bluatschinks „Aus der Hitbox“ oder dem Dornrosen Summerspecial „Hits in der Hitz“ sind es aber auch die leisen Töne, die hier begeistern.

Workshops: Learning by doing

So bietet etwas Julia Klug, die wunderbare Kostümbildnerin der Sommerspiele, einen Modeworkshop, der Interessierten einen neuen Zugang in die Welt der Mode zeigt. Neben dem stets beliebten Theatercamp für Kinder und Jugendliche gibt es heuer erstmals einen Schauspielworkshop für Erwachsene.

Wer schon immer einmal von ganz Großen in die Kunst des Beatboxens eingeführt werden wollte, hat dazu die Chance: Gerald Huber und Christian Birawsky, die Masterminds von Bauchklang, zeigen in einem Workshop, wie man's richtig macht.

Opus live in Melk

Die steirischen Altrockers heizen dem Publikum am 4. August um 21 Uhr in der Wachauarena ein.

Karten gibt es unter ☎ 02752-54060 oder unter www.sommerspielemelk.at



Foto: H.C.R.



Foto: Australian National Maritime Museum

Die WIKINGER! sind da

Seit 28. März ist die Schallaburg in WIKINGER!-Hand. Die bisher umfassendste Ausstellung zum Thema in Österreich lädt zu einer faszinierenden Entdeckungsreise ein.

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Wikinger“ hören? Vermutlich an gefährliche, wilde Männer mit Hörnerhelmen, die von Skandinavien aus mit Drachenschiffen die Welt in Angst und Schrecken versetzten, friedliche Klöster plünderten und Städte und Siedlungen brandschatzten.

Doch es gibt noch viel mehr zu erfahren über diese Menschen, die sich vor Hunderten von Jahren im Norden auf Reisen begaben und – möglicherweise zu Recht – nicht immer gastfreundlich empfangen wurden. Die Ausstellung „WIKINGER!“, die von 28. März bis 8. November 2015 auf der Schallaburg zu sehen ist, stellt solche Klischees und Stereotypen mit

Hilfe jüngster archäologischer Funde richtig.

Es ist die österreichweit bislang umfassendste Ausstellung zum Thema, entstanden in Kooperation mit dem Swedish History Museum Stockholm, dem MuseumsPartner Innsbruck und dem Lokschuppen Rosenheim.

Im Dorf, in Haithabu, in Walhall, auf Reisen

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und 500 hochkarätige Exponate zeichnen ein äußerst authentisches Bild einer beeindruckenden Kultur, die vor rund 1.000 Jahren blühte.

Im „Treffpunkt ICH & WIR“ wird die in der Ausstel-

lung unternommene Reise zu den Wikingern in die Gegenwart und zum Thema Identität weitergeführt.

Entgegen dem Klischee der brandschatzenden bärtigen Männer spielte die Familie eine große Rolle im frühmittelalterlichen skandinavischen Dorf.

Die Ausstellung beleuchtet auch die Rolle der Frauen und Mädchen im wikingerzeitlichen Norden. Keramik-Funde und erhaltene Runenschriften beleuchten das Alltagsleben im Dorf.

Totenkult und Gräber geben Auskunft über Götter und Religionen zu dieser Zeit, in der die Zeichen zunehmender Christianisierung nicht zu übersehen sind.

Handwerkskunst, speziell das Schmieden oder Weben von Stoffen, sind ebenso Thema wie die Handelsfahrten und Raubzüge der „Nordleute“ und das dazugehörige wendige und schnelle Schiff.

Was wissen wir wirklich über die Legenden aus dem Norden? Was ist Fakt, was Interpretation? So ist es etwa Fakt, dass die sogenannten „Wikinger“ sich selbst gar nicht so nannten.

WIKINGER! Wer waren sie wirklich?

Der Begriff WIKINGER! stammt aus der Romantik. Sie selbst haben sich nach den Städten und Dörfern benannt, aus denen sie kamen.

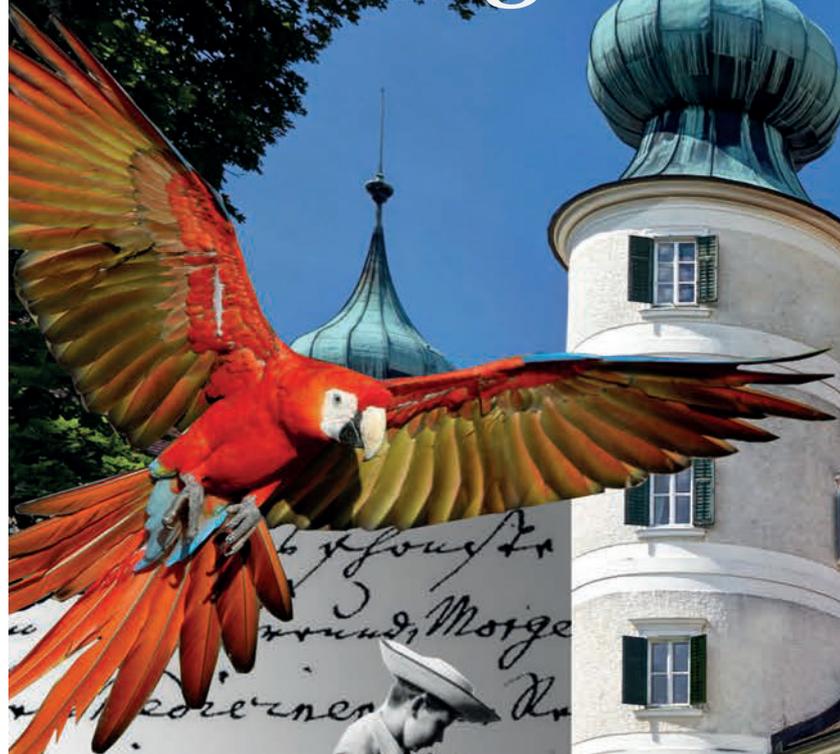
Auf „viking“ zu gehen, bedeutete damals, eine weite Schiffsreise, eine Handelsfahrt oder einen Plünderungszug zu unternehmen.

Auch die Hörner auf ihren Helmen haben die Wikinger erst nach ihrer Zeit erhalten. Sie gehen auf eine Erfindung für Richard Wagners Oper „Ring des Nibelungen“ zurück und konnten archäologisch nie nachgewiesen werden.

SONDERAUSSTELLUNG 1. APRIL - 1. NOVEMBER 2015

SCHLOSS ARTSTETTEN

Parkgeschichte(n)



*Wandeln Sie auf den Spuren von
Erzherzog Franz Ferdinand durch den Schlosspark
und dessen Geschichte.*

*Hier entdecken Sie die Schönheit und
Geheimnisse dieses ursprünglichen Natur-Denkmal!*

*Der private Schlosspark von Schloss Artstetten
ist täglich von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr zugänglich.*

Erzherzog Franz Ferdinand Museum & Gedenkstätte täglich 9.00 - 17.30 Uhr
Schloss Artstetten - 3661 Artstetten Tel.: 07413/8006 www.schloss-artstetten.at



Treffpunkt ICH & WIR

Wer waren die Wikinger? Wer sind wir? Wer bin ich? Ausgehend von den Wikingern stellen sich viele Fragen zu unserer gegenwärtigen Identität.

Mit der Ausstellung „WIKINGER!“ positioniert sich die Schallaburg als interkultureller Begegnungsraum und trägt damit in einer Zeit von Google, Wikipedia und Co. auch der sich verändernden Rolle von Museen Rechnung: Weg von Orten reiner Faktenablieferung hin zu authentischen Begegnungs- und Geschichtsvermittlungsorten.

Bereits am Parkplatz startet

die Auseinandersetzung mit WIKINGER! Schilder mit überraschenden Fragestellungen rund um die Ausstellung führen in die Burg zum „Treffpunkt ICH & WIR“.

In diesem Raum wird die Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart geschlagen: Wer waren die Wikinger? Wer sind wir? Wer bin ich? Was werden Menschen im Jahr 3015 über uns denken, wenn sie unsere Alltagsgegenstände finden und ausgraben? Diese Fragen führen hin zu einer aufschlussreichen Suche nach der eigenen Identität.

Der „Treffpunkt ICH & WIR“ steht allen Gästen offen, Gruppen können einstündige Workshops buchen.

WIKINGER!

Die Ausstellung WIKINGER! zeigt das vielfältige Leben, den Alltag und die Mythen der nordischen Völker.

Nach dem „Treffpunkt ICH & WIR“ geht die Entdeckungsreise im ersten Stock weiter. Auf 1.300 Quadratmetern erschließt sich den Besuchern hier Raum für Raum ein faszinierendes Stück Geschichte.

Bereits mit dem ersten Schritt scheint es, als tauchte man in eine andere Welt ein. Neben den spannenden Exponaten trägt dazu vor allem auch das Gestaltungskonzept bei. Raumfüllende Vitrinen, ein bewusster Einsatz von Licht und Schatten und ein durchdachtes Farbkonzept dominieren als Gestaltungsmerkmale.

Projektionen, bewegte Bilder und Installationen beleben die Präsentation von wissenschaftlichen Fakten. So führt etwa ein Landungssteg

durch den ersten Raum der Ausstellung hin zu einer Steuerpinne, an der sich die Besucher durch das Frühmittelalter navigieren können.

Vorbei an Rekonstruktionen wikingerzeitlicher Gewänder geht es durch ein Wikinger-Haus, das durch eine ungewöhnliche Materialwahl überrascht: Wo Original-Exponate nicht vorhanden sind, wurde leuchtendes Acrylglas eingesetzt, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Eine beeindruckende Installation ist auch das Geisterschiff, von dem das übrig ist, was archäologische Funde üblicherweise freigeben: Es besteht ausschließlich aus den Nägeln.

Shopping mit den Wikingern

Es laden viele interaktive Stationen ein, die Ausstellung mit den eigenen Händen und dem eigenen Köpfchen zu erkunden.

Eine Fotostation bietet die Möglichkeit, wikingerzeitliche Gewänder kennenzuler-



Bildstein aus Kalk von der Insel Gotland (Swedish History Museum).



Das „Geisterschiff“ besteht aus dem, was übrig ist: aus Nägeln.

hautnah

nen und selbst anzuprobieren.

Im Mythenkino können die Mythen der Wikinger sowohl visuell als auch akustisch wahrgenommen werden.

Shopping in Haithabu ist ein interaktives Spiel zum Thema Nahrung, das zum Nachdenken anregt: Was könnte damals verfügbar gewesen sein? Die Spieler müssen sich um tausend Jahre zurückversetzen. Logisches Denken und Allgemeinwissen sind gefragt.

Der Videoclip „Wikifilm“ stellt Zusammenhänge zwischen nordischer Mythologie und dem Heute her. „Wickie“ wird zitiert, Wagner erwähnt, Tolkien, Automarken und Tattoos kommen vor, um den Besuchern die Aktualität des Themas Wikinger auf humorvolle Art näherzubringen.

Als Orientierungshilfe für den gemeinsamen Ausstellungsrundgang dient eine kostenlos erhältliche Navigationskarte, mit deren Hilfe man sich auf „viking“ begeben kann.

Auf unterschiedlichen Rou-

ten werden Funde, Forschungsergebnisse, Überlieferungen und Wikinger-Bilder von heute anschaulich verknüpft. Ein sanfter Anstoß, die eigenen Gedanken über die Konstruktion von Geschichte auf einen neuen Kurs zu bringen.

Forschung hautnah im Ausstellungscontainer

Wissenschaftliche Forschung und aktuelle Untersuchungen liefern ständig neue Erkenntnisse über die Wikinger und das wikingerzeitliche Leben.

Um Forschung im wahrsten Sinn erlebbar zu machen, zeigt das Ludwig-Boltzmann-Institut für archäologische Prospektion und virtuelle Archäologie in einem Ausstellungscontainer im Außenbereich der Schallaburg Wissenswertes über neue Untersuchungsmethoden in der Archäologie.

Mit Magnetometer und Geo-Radar ist heute der Blick in den Boden ohne Aufgrabungen möglich.

Saisonkarte und Anreise

○ **Die Saisonkarte ist da!** 2015 wird das Tagesticket um 10 Euro erstmals zur persönlichen Saisonkarte für die Schallaburg. Unter www.schallaburg.at mit Name und Adresse voranmelden

○ **Anreise-Tipp:** Die Wachaubuslinie WL 1 fährt in der gesamten Ausstellungssaison viermal täglich vom Bahnhof Melk direkt zur Schallaburg und re-

tour. Abfahrtszeiten auf www.schallaburg.at

○ **„WIKINGER!“** bis 8. November 2015 von 9 bis 17 Uhr; Samstag, Sonn- und Feiertag: 9 bis 18 Uhr. Erwachsene 10 Euro / Schüler 3,50 Euro / Familienkarte 18 Euro / Kinder bis 6 Jahre frei. ☎ 02754-6317-0 www.schallaburg.at [facebook.com/Schallaburg](https://www.facebook.com/Schallaburg)



Im Treffpunkt ICH & WIR begeben sich Besucher auf die Suche nach der eigenen Identität. Fotos: Lackinger, Siebenhandl (2), zunder zwei

Entgeltliche Einschaltung

ÖTSCHER:REICH

Die Alpen und wir

FRANKENFELS:WIENERBRUCK:NEUBRUCK

Niederösterreichische Landesausstellung 2015

25. APRIL BIS 1. NOVEMBER

 jetzt Fan werden!
noe-landesaussstellung.at

 EVN

 HYPO NOE

 NV

 Raiffeisen
Meine Bank

 NÖN

 ORF NÖ
NIEDERÖSTERREICH

 GCO
Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich

 VIG
Versicherung
Unternehmen
Alpen

 BAUSCH

 Mostviertel

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH





Foto: Rita Newman

Ein Ort der Begegnung

Bei einem Ausflug zur Schallaburg gibt es viel zu entdecken.

Unterschiedliche Zugänge bieten für jeden Geschmack und jedes Wetter das passende Programm: von sagenumwobenen Geschichten rund um das Renaissanceschloss bis hin zu entspannenden Spaziergängen im historischen Schlossgarten oder ausgedehnten Wanderungen rund um die Schallaburg.

Der Mix aus Renaissance, Mittelalter und malerischer Natur macht Lust auf mehr und lädt zum Verweilen ein. So sind der Schlossgarten und das Schlossrestaurant der ideale Ort, um sich über Ausstellung und Burg auszutauschen, gemütlich im Ausstellungskatalog zu schmökern oder mittels App den Audioguide nachzuhören.

Das Schlossrestaurant verwöhnt mit Spezialitäten der

Region, sowie, passend zum Thema WIKINGER!, mit Nordic Cuisine.

Viele spannende Begegnungen und Entdeckungen bietet auch das bunte Rahmenprogramm rund um die Ausstellung.

i Anreisetipp: Mit den Öffis zur Schallaburg

Für die Anreise zur „WIKINGER!“-Ausstellung braucht es zum Glück kein Schiff: Die Wachau-Buslinie WL 1 verbindet heuer erstmals über die gesamte Ausstellungssaison die Schallaburg mit dem Bahnhof Melk mit einer attraktiven Verbindung viermal täglich. Mit dem ÖBB Kombiticket Kulturgenuss erhalten Sie eine Bahnfahrt zum Bahnhof Melk & retour, ein Ticket für die Wachau-Buslinien WL 1 hin & retour sowie einen Eintritt zur Schallaburg ab Euro 23,- pro Person.

www.schallaburg.at

Veranstaltungen

14. August bis 16. August

Schallaburg. KUNST WERK TAGE jeweils von 9 bis 18 Uhr. Zum zweiten Mal steht der Kunsthandwerksmarkt im Garten der Schallaburg ganz im Zeichen von Design, Kunst und Schmuck. Über 80 Aussteller werden ihre neuesten Produkte präsentieren. Wer Wert auf Unikate legt, ist hier genau richtig!

29. August

Schallaburg. Gartensommer, Vollmondnacht. Genießen Sie bei Vollmondchein den traditionellen schwedischen Krebschmaus, den sogenannten „Kräftskiva“, im historischen Ambiente des Renaissanceschlusses.

27. September

Schallaburg. Tag des Denkmals von 9 bis 18 Uhr.

Am Tag des Denkmals besteht die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und im Rahmen von Spezialführungen Interessantes zu den Terrakotten zu erfahren.

9. und 10. Oktober

Schallaburg. Literatur auf der Schallaburg. In Kooperation mit dem Unabhängigen Literaturhaus Niederösterreich und der Donau NÖ gestaltet die Schallaburg eine zweitägige Veranstaltung zur Ausstellung und lässt Sie tief in die Thematik eintauchen.

11. Oktober

Schallaburg. Schmankerlfest von 9 bis 18 Uhr. Die Bäuerinnen des Bezirks Melk laden zum Schmankerlfest und verwandeln den einmaligen Terrakotta-Arkadenhof der Schallaburg in eine Bühne für Köstlichkeiten aus der Region.



Rundgang mit

„Der Rote Faden“ ist ein neuer historischer Themenweg durch die Stadt Melk. Informationen steuert ein Melker Original mit seiner Stimme bei: August Prinzl.

Die Reste der alten Stadtmauer, das schönste Posthaus Österreichs, die berühmte Kachelvilla oder der uralte, unter Naturschutz stehende Weinstock beim Haus am Stein. All diese Sehenswürdigkeiten liegen am neuen historischen Themenweg „Der rote Faden“.

Ausgangspunkt des Weges ist das Wachau Info-Center am Eingang zur Stadt in der Kremser Straße. Von dort führt der eineinhalb Kilometer lange Wanderweg durch fünfhundert Jahre Geschichte im Herzen der Stadt Melk.

Orientierung bieten Infotafeln an den einzelnen Sehenswürdigkeiten und Infostelen.

Die erste der insgesamt acht Infostelen zeigt eine Karte des Rundweges mit all seinen Sta-

tionen am Vorplatz vom Wachau Info-Center. Dort gibt es auch erklärende Folder in deutscher und englischer Sprache zum Mitnehmen. Touristen finden zudem Beilageblätter in insgesamt 15 verschiedenen Sprachen.

Die weiteren Infostelen geben jeweils Aufschluss über verschiedene Epochen der Stadtgeschichte.

Themenweg zu 30 Sehenswürdigkeiten

Insgesamt leitet der Weg zu 30 Sehenswürdigkeiten. Auf Infotafeln an den historischen Gebäuden sind die wichtigsten Daten jedes dieser Denkmäler zusammengefasst. Ein weiteres Highlight sind vier Durchblickstatio-

Themenwege als Kunstprojekt

Die Goldene Stiege, die Blaue Welle, der Grüne Pfad und der Rote Faden leiten Besucher zu Sehenswürdigkeiten in Melk.

Die Straße spricht zu den Besuchern in Melk. Die seit 2009 bestehenden Kreativwege Goldene Stiege und Blaue Welle sind durch goldene und blaue Glassteine im Boden gekennzeichnet. Angeordnet sind diese Steine in der Reihenfolge von Morsezeichen. Ihre Botschaft bringt die Seele des Weges zum Ausdruck.

Die Goldene Stiege führt vom Kolomanibrunnen über

die Sechsergasse zum Stift Melk.

Die Blaue Welle leitet die Besucher von der Donau ins Stadtzentrum.

Beide Wege wurden von den Künstler-Brüdern Gritsch in mühevoller Kleinarbeit in die Granitsteine des Pflasters eingearbeitet.

Im Zuge der umfangreichen Bauarbeiten für den Hochwasserschutz wurden die Steine entfernt und später wieder an ihren Originalplätzen in die neue Pflasterung eingesetzt.

Der Grüne Pfad hat seinen Ausgangspunkt am Tor zur Stadt im Wachau Info-Center in der Kremser Straße. Sein Ziel ist der revitalisierte Stadtpark.

August Prinzl begleitet Besucher am historischen Themenweg „Der Rote Faden“ durch die Stadt Melk. Fotos: Stadt Melk / Gleiß

August Prinzl

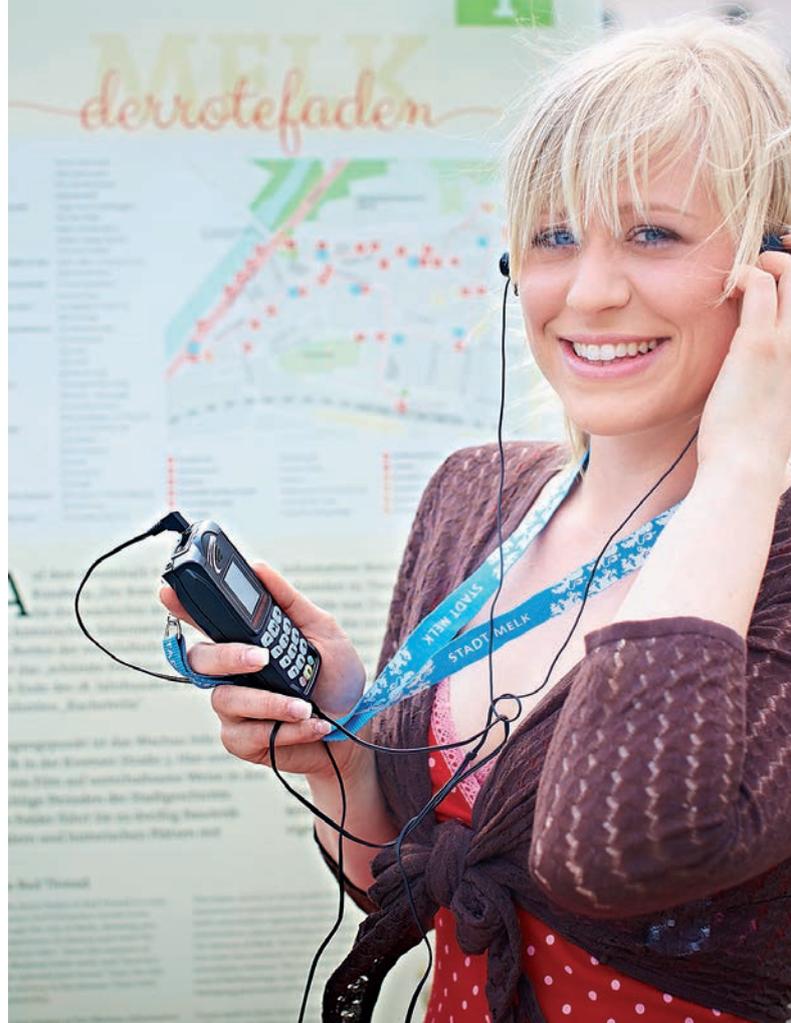
nen: Drei von ihnen ermöglichen einen Blick auf die längst nicht mehr existierenden Stadttore an den Stadteingängen. Eine weitere Durchblickstation – hoch über der Stadt am Vorplatz zum Stift Melk – zeigt auf einer Panoramakarte die wichtigsten Gebäude der Stadt.

QR-Codes führen zu Audiodateien

Alle Infostelen und Infotafeln zeigen neben histori-

schen Fotos und Infotexten auch QR-Codes. Diese führen zu Audiodateien: Ein Melker Original vergangener Tage – August Prinzl – macht die Geschichte zu den einzelnen Stationen mit seiner Stimme lebendig.

Die begleitende Stimme ist auch ohne Smartphone zu hören: Im Wachau Info-Center werden Audioguides verliehen. Alle Texte und Ansagen sind in den Sprachen Deutsch und Englisch angeführt und abrufbar.



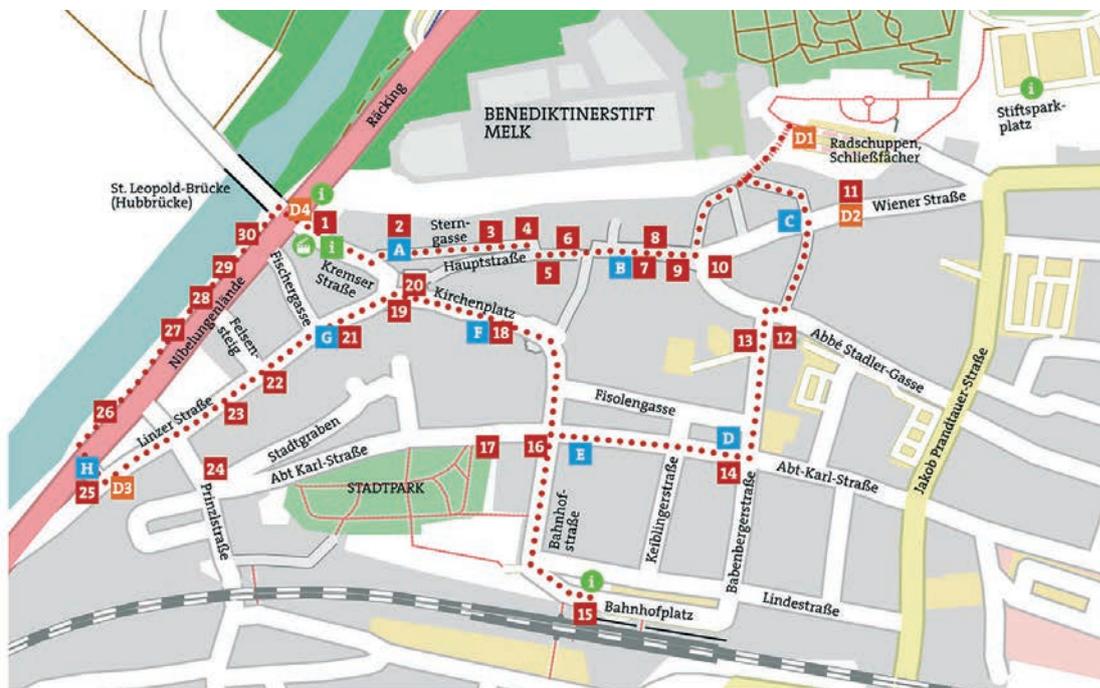
Die Stimme von August Prinzl ist nicht nur über Audioguides zu hören. Über QR-Codes sind die Erklärungen auch für Smartphones verfügbar.

August Prinzl

August Prinzl (7. 12. 1841 bis 13. 11. 1900) kam im Alter von acht Jahren mit seinen Eltern von Wlaschim nach Melk. Nach der Volksschule in Melk wurde er in Graz zum Chemiker ausgebildet. Er arbeitete in Zuckerfabriken in Böhmen und kaufte dann eine Landwirtschaft in Purgstall. Die Wirtschaft verkaufte er nach

Jahren und lebte dann bei seinem Bruder in Ottenschlag und in seinem Augustinum im Brauhaus in Melk. Er trug stets ein Thermometer auf seinem Hut. Er galt als seltsamer Kauz. So soll er seine Sachen in Kasten alphabetisch geordnet haben. Einer seiner Freunde war der steirische Dichter Peter Rosegger.

- 1 Wachau Info Center
- 1 Infopunkt
- 1 Film „Der Rote Faden“
- A Melk im Mittelalter
- B Richter, Rat und Bürgerschaft
- C Die Stadtmauer
- D Gründerzeit in Melk
- E Das „Melker Cottage“
- F Die Pfarre Melk
- G Verkehrsknotenpunkt Melk um 1800
- H Melk am Strom
- 1 Haus Kremser Straße 8 und Sandtor
- 2 Haus am Stein
- 3 Gasthof „Zum goldenen Stern“
- 4 Alter Pfarrhof
- 5 Spätmittelalterliche Geschäftshäuser
- 6 Alter Brotladen
- 7 Rathaus
- 8 Stadtbrunnen
- 9 Apotheke
- 10 Haus „Zum Auge Gottes“
- 11 Wienertor
- 12 Altes Forsthaus
- 13 Eichamt
- 14 Villa Loos von Losimfeldt
- 15 Bahnhof
- 16 Mustervilla
- 17 Stadtpark
- 18 Pfarrkirche
- 19 Pfarrhof
- 20 Hauptplatz und Johannes Nepomuk
- 21 Alte Post
- 22 Gasthaus „Zum weißen Lamm“
- 23 Barockes Tor
- 24 Brauhausturm
- 25 Brauhaus
- 26 Badeschiff und Waschschiff
- 27 Haus auf dem Stein
- 28 Hubbrücke
- 29 Schiffmeisterhaus
- 30 Salzhof
- D1 Durchblick Aussicht auf Melk
- D2 Durchblick Wienertor
- D3 Durchblick Linzertor
- D4 Durchblick Sandtor





Lust auf Melk



Foto: Franz Gleiß

Kunst, Kulinarik und Musik in der Stadt Melk

Am 24. und 25. Juli öffnen die Melker Höfe ihre Pforten. Erstmals gibt es neben Musik und Kulinarik auch Kunst in den Höfen und einen langen Einkaufssamstag.

Von seinen schönsten Seiten zeigt sich die Stadt Melk alljährlich mitten im Sommer beim Höfefest. 25 Höfe und Hotspots laden am Freitag, 24. Juli, und Samstag, 25. Juli, zu einem Besuch im historischen Zentrum der Stadt.

Ab Freitag, 14 Uhr, wird die Luft erfüllt vom Geruch der Griller und Küchen der teilnehmenden Gastronomen und Vereine. Die Palette der Köstlichkeiten reicht vom Friburger der Melker Feuerwehr über gefülltes Spanferkel beim Café zum Fürsten der Familie Madar bis hin zu Marillenknödel im Hotel zur Post oder veganen Köstlich-

keiten im Köstler Fitnesshof. Dazu gibt es braufrisches Tankbier, Bier vom Fass, erlesene Weine oder Kaffee aus eigener Röstung.

Unterhaltung für jeden Geschmack garantieren 13 Live-Bands an den beiden Tagen. Die Genres reichen von Blasmusik über Jazz bis hin zu mexikanischer Musik und Jugendbands wie Sharona.

Gerhard Schubert sorgt auch in seinem zweiten Jahr als Organisator für Neuerungen beim Melker Höfefest. Zum ersten Mal wird es einen Kunsthandwerksmarkt am Rathausplatz geben. Neu ist auch der Lichthof im Haus

am Stein mit kunstvollen Fasadensprojektionen und Lichtinstallationen verschiedener Künstler im Gewölbekeller. Lichteffekte gibt es auch am Nibelungia-Turm.

Das Kinderprogramm gestalten die Kulturpartner Stadt Melk, Stift Melk, Sommerspiel und Schallaburg mit Wikingerspielen und Kinderschminken.

Fischergassenfest mit Live-Musik

Ein weiterer Fixpunkt im Sommer in Melk ist das Fischergassenfest. Organisiert wird das zweitägige Fest am 21. und 22. August mit Live-Musik vom Kinderhilfsverein „Freunde der Fischergasse Melk“ mit Obmann Herwig Türk. Die Einnahmen werden jährlich für einen karitativen Zweck gespendet.

Veranstaltungen

SonnWendOpenAir. Am 17. Juni ab 18 Uhr lädt die Musikschule Melk-Loosdorf zum Event in den Schulhof in Loosdorf. Zu heißen Temperaturen und Würsteln gibt es coole Musik und Getränke.

Straßenmusik. Musiker der Musikschule Melk-Loosdorf spielen am 24. Juni von 15 bis 17 Uhr in der Fußgängerzone in Melk.

My Dancebattle. Jazztanzaufführungen mit Schülern der Musikschule Melk-Loosdorf am 26. Juni um 19 Uhr und am 27. Juni um 15 Uhr im Stadtsaal Melk.

Fendt-Tag. Die ganze Welt von Fendt ist am 2. August ab 10 Uhr am Gutshof des Stiftes Melk zu Gast.

Fischgassenfest. Am 21. und 22. August in der Fischergasse in Melk.

Melker Herbst. Wiederbelebung ist von 29. August bis 5. September geplant.

Burgruine Aggstein

Sagenhaftes Bürgerlebnis in der Wachau

WWW.RUINEAGGSTEIN.AT

TÄGLICH VON 09:00H – 18:00H
(JUNI / JULI / AUGUST 19:00H)

WANDERN, GENIESSEN, FEIERN –
EIN SAGENHAFTES BÜRGERLEBNIS



Kirchen am Fluss



Foto: Heribert Schacherl

Eine Dauerausstellung im Wachau Info-Center in der Kremser Straße in Melk bietet Einblick in zum Teil für Besucher verschlossene Sakralbauten der Wachau.

Seit Jahrhunderten ist die Landschaft der Wachau von der christlichen Kultur und deren Bauten geprägt. Viele dieser historischen Sakralbauten sind jedoch heute aus Sicherheitsgründen meist das ganze Jahr über verschlossen und für Besucher nicht zugänglich.

Mit dem Projekt „Kirchen am Fluss“ wurden im Rahmen von Wachau 2010plus diese Kapellen und Kirchen virtuell in einer Ausstellung für die Besucher geöffnet. Diplomanden des Fotokollegs an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt haben fast alle Bauten fotografiert.

Zusätzlich hat Heribert Schacherl virtuelle Panoramen erstellt.

Zu sehen ist die Dauerausstellung im Wachau Info-Center in der Kremser Straße am Eingang zur Stadt Melk.

Dort wird auch jene Zeit behandelt, in der die Wachau fast geschlossen protestantisch war. Das Entstehen vieler barocker Baudenkmäler und Pilgerstätten in der Wachau lässt sich nämlich über die Geschichte der Gegenreformation besser erklären und begreifen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Webseite. Auf dieser sind alle Kirchen entlang des linken und rechten Donaufers in der Wachau aufgelistet.

Einzig die Stifte Melk und Göttweig werden hier nicht eigens angeführt. Beide Stifte verfügen über eine eigene Homepage.

Geöffnet ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Wachau Info-Centers in der Kremser Straße 5 in Melk.

www.stadt-melk.at

www.kirchen-am-fluss.at

Malertage in Melk

Maler des Kulturvereins der Eisenbahner präsentieren ihre Werke in der Rathausgalerie in Melk.

Anfangs suchten sie ihre Motive in und um die Stadt Melk. Heute führt sie die Leidenschaft zum Malen an die schönsten Plätze Europas.

Im Vorjahr reisten 15 Mitglieder des Kulturvereins der

österreichischen Eisenbahner an den Gardasee. Die Ergebnisse dieser Malreise zeigen die Autodidakten aus dem Mostviertel von 20. August bis 10. November in der Melker Rathausgalerie.

„Jeder Teilnehmer wird seinen eigenen Stil präsentieren – von Aquarell bis hin zu Zeichnungen“, so Kulturverein-Obmann Josef Lindner.

Seit fünf Jahren leitet Lindner den Verein. Sein Vorgänger war der Krummfußbau-

mer Künstler Franz Schellhammer. Die Malreisen sieht Lindner nicht als Kurs mit künstlerischer Begleitung: „Es ist vielmehr ein freies Malen und Zeichnen.“

Die Mitglieder des Vereins kommen längst nicht mehr nur aus den Reihen der ÖBB-Mitarbeiter. Neue Mitglieder werden derzeit aber nicht aufgenommen. „Der Vereinsraum im ÖBB-Lehrlingsheim ist einfach zu klein für weitere Mitglieder“, so Lindner.



Foto: Josef Lindner



Foto: Brigitte Kobler

Eine Beziehung seit 650 Jahren

Die diesjährige Sonderausstellung „Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk“ thematisiert die seit 650 Jahren bestehenden Verbindungen von Stift Melk und der Universität Wien.

Wertvolle und bedeutende Originale, wie zum Beispiel die älteste Handschrift des Stiftes aus dem 9. Jahrhundert, werden in der Bibliothek präsentiert.

Die Geschichte der engen Zusammenarbeit zwischen der Universität Wien und dem Stift Melk wird in einer spannenden und eleganten Inszenierung in der Säulenhalle gezeigt.

In der Stiftungsurkunde der Universität wird der Melker Abt Johannes Radenbrunner (1360-1371) als prominenter Zeuge genannt.

Vom Beginn des akademischen Wirkens bis in unsere Tage ist ein reger Wissens-

transfer bezeugt, den zahlreiche Dokumente, Handschriften, Urkunden und andere Erinnerungstücke belegen.

Die „Melker Reform“ im 15. Jahrhundert wäre ohne die Interaktion mit der Universität nicht denkbar gewesen. Einerseits traten Universitätslehrer in das Kloster ein, andererseits stammten auch Rektoren (z. B. Berthold Dietmayr) und Professoren der Universität aus der Klosterschule und dem Konvent von Melk.

Die Melker Stiftsbibliothek war für Gelehrte und Forscher der Universität immer schon Anziehungspunkt. Nach wie vor nutzen Lehrende und Studierende die Ressourcen des Klosters, immer wieder finden dort auch Lehrveranstaltungen statt.

Die Sonderausstellung „Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk“ wird von einer Vortragsreihe begleitet, in der wichtige Ereignisse und Persönlichkeiten in der 650-jährigen Beziehungsgeschichte zwischen der Universität Wien und dem Stift Melk hervorgehoben werden.

Infos und Vortragstermine

Sonderausstellung in der Säulenhalle und Stiftsbibliothek:
„Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk“

Vortragsreihe zur Sonderschau:

○ **8. September 2015**
Altabt Dr. Burkhard Ellegast OSB „Das Eindringen der Aufklärung in Österreichs Klöster und die Rolle der Universitäten“

○ **15. September 2015**
Pater Dr. Jakob Deibl OSB „Abt Anton Reyberger und die Moral-

theologie unter dem Einfluss Kants“

○ **25. September 2015**
Pater Prior Mag. Wilfried Kowarik OSB „Pater Hugo Hantsch – Benediktiner und Universitätsprofessor“

Die Sonderausstellung in der Stiftsbibliothek (mit Eintrittskarte) und in der Säulenhalle (Eintritt frei) ist von 23. April 2015 bis 31. Jänner 2016 täglich von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

www.stiftmelk.at



**STIFT
MELK**

BENEDIKTINERKLOSTER



Foto: Stift Melk / Franz Szabo

Weltkulturerbe Stift Melk

Stift Melk ist eines der schönsten und größten Barockensembles Europas. Seine großartige Architektur ist weltweit bekannt und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Stift Melk zählt zu den meistbesuchten kunsthistorischen Stätten Österreichs. Die Donaulandschaft der Wachau und die Architektur des Stiftes Melk spielen hier in einmaliger und vollendeter Weise zusammen. Seit dem Jahre 1089, also seit über 925 Jahren, leben und wirken hier in ununterbrochener Tradition Benediktinermönche.

Nach der Regel des heiligen Benedikt versuchen sie das ORA ET LABORA ET LEGE (bete und arbeite und lerne) in Seelsorge und Bildung umzusetzen. Ihr Bemühen ist es, nicht im Traditionellen stecken zu bleiben, sondern auf dem Boden der Tradition den heutigen Anforderungen zu

entsprechen.

Altes und Neues ist nicht nur in der Architektur zu erkennen, sondern im täglichen Geschehen zu spüren. Über 900 Schülerinnen und Schüler tragen Tag für Tag aktuelles, junges Leben durch die Stiftspfote. Die Schönheit des Gebäudes, der Stiftspark mit dem barocken Pavillon, zahlreiche Veranstaltungen und Tagungen sowie die Gottesdienste erleben jährlich mehr als eine halbe Million Besucher.

Das in den ehemaligen Kaiserzimmern eingerichtete Stiftsmuseum erzählt unter dem Titel: „Unterwegs vom Gestern ins Heute“ in zeitgenössischer und sehr abwechslungsreicher Gestaltung anhand von Kunstschätzen und medialen Mitteln die über 925-jährige Geschichte des Stiftes. Marmorsaal, Bibliothek, Stiftskirche, die Prunkräume des Stiftes, sind Meisterleistungen barocker Baukunst. Die Stiftsbibliothek zählt zu den harmonischsten und bedeutendsten barocken Bibliotheken.

Etwa 10.000 gleich gebundene Bücher geben dem Raum eine unvergessliche Atmosphäre. Weitere rund 100.000 Bände werden in weiteren Bibliotheksräumen aufbewahrt.

Von der Altane zwischen Marmorsaal und Bibliothek bietet sich den Besuchern ein großartiger Ausblick auf die Donaulandschaft und die Westfassade der Stiftskirche. Die Stiftskirche zählt zu den schönsten Barockkirchen der Welt und gilt als Musterbeispiel des Hochbarock.

Stift Melk

Die Stiftsbesucher erwartet:

- **Stiftsbesichtigung**
Stiftsmuseum
Marmorsaal
Altane
Stiftsbibliothek
Stiftskirche
- **Stiftspark**
- **Nordbastei**
Wachaulabor
Aussichtsterrasse
- **Mineraliensammlung**
- **Sonderausstellungen**
„Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk“ in der Säulenhalle / Stiftsbibliothek
„Meine Welt – dein Erbe“
Wachaulabor / Nordbastei

www.stiftmelk.at

Kultursommer im Stift Melk



Foto: Schagerl Music GmbH

Ein breites, buntes und internationales Programm aus Jazz und Klassik bis hin zu zeitgenössischen Beiträgen in den unterschiedlichsten Formationen, solistisch und in diversen kammermusikalischen Besetzungen, Uraufführungen und Erstaufführungen, wird von den Mitwirkenden präsentiert.

Das Kammerorchester Waidhofen unter der Leitung von Wolfgang Sobotka eröffnet am **Sonntag, 28. Juni**, mit Werken von Jean Sibelius, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven den diesjährigen Konzertsommer.

Am **Freitag, 10. Juli**, verwandelt sich der Prälatenhof des Stiftes zur Brassbühne. Das „EUROPEAN BRASS ENSEMBLE“ lädt zu einem fulminanten Open-Air-Konzert.

Das Abschlusskonzert der seit vielen Jahren im Stift Melk veranstalteten Vokalwoche der Vokalakademie NÖ, findet am **Samstag, 25. Juli**, im

Kolomanisaal und in der Stiftskirche statt.

Ab 1. August steht Stift Melk wieder ganz im Zeichen der Sommerkonzerte. In der einzigartigen Atmosphäre des Gartenpavillons im Stiftspark mit exotischen Fresken sowie der Stiftskirche, die als Musterbeispiel des Hochbarock gilt, werden die Konzertbesucher sommerlich musikalisch verwöhnt.

Beim Auftaktkonzert der Sommerkonzerte am **Samstag, 1. August**, sind Mozarts Klavierquintett in Es-Dur KV 452 sowie Werke von Ibert, Stravinsky u. a. zu hören. Es er-

wartet Sie ein klangvielfältiger Abend mit dem Ensemble Lentos und Ines Schüttengruber am Klavier.

Am **Sonntag, 2. August**, musizieren Veronika Eber / Violoncello und Ines Schüttengruber / Klavier um 11 Uhr im Gartenpavillon. Alle Stiftsparkbesucher sind herzlich zum Konzert eingeladen. Am Abend eröffnet der Eisenstädter Domorganist Robert Kovács mit Werken von Barock bis zur Romantik und Improvisationen die Nächtlichen Orgelkonzerte in der Stiftskirche.

Die beiden Organistinnen Elke Eckerstorfer und Ines Schüttengruber sind am **Donnerstag, 6. August**, an der Reil-Orgel der Sommersakristei, am Cembalo sowie an zwei „Clavieren“ zu hören.

„Musikalische Wahlverwandtschaften“ – Buxtehude und die drei bedeutendsten deutschen Barockmusiker Bach, Händel und Telemann – stehen im Mittelpunkt des folgenden Konzertabends des

Ensemble Fioretto am **Freitag, 7. August**.

Am **Samstag, 8. August**, jazen Jakob Deibl, Christian Am-stätter-Zöchbauer und Johannes Kammerer im Gartenpavillon. Ein abwechslungsreicher Konzertabend mit Eigenkompositionen sowie Musik von nationalen und internationalen Größen stehen am Programm.

Einen romantischen Vormittag mit Liebesliedern von Art Garfunkel, Lionel Richie bis U2 verspricht das Pavillonkonzert mit den Musikern Christina Foramitti, Peter Großböck und Florian Neuling am **Sonntag, 9. August**, um 11 Uhr. Beim Orgelkonzert an diesem Sonntagabend liegt ein besonderer Schwerpunkt auf „englischer“ Orgelmusik. An der Orgel zu hören ist der junge Organist Freddie James.

Am Vorabend zu Mariä Himmelfahrt (**Freitag, 14. August**) wird der mit exotischen Fresken aus der neuen Welt ausgestattete Pavillon Bühne



**STIFT
MELK**
BENEDIKTINERKLOSTER

Foto: Stift Melk

für das ensemble 15.21 und das Gambenconsort Almayne. Madrigale / gedichtete Lieder – zur Tierwelt und zur Huldigung von Queen Elisabeth – werden gesungen und mit Originalinstrumenten begleitet.

Zu Mariä Himmelfahrt (**Samstag, 15. August**) kommt es zum Zusammenspiel von Orgel und Violinen. Die drei Musikerinnen – Ines Schüttengruber, Annemarie Ortner und Anais Tamisier – spielen an unterschiedlichen Orten abwechselnd und zusammen Werke von Bach, Pärt u. a.

Mit Stéphane Mottoul ist am **Sonntag, 16. August**, ein aufstrebender belgischer Organist zu hören. Werke von Bach und Liszt sowie seine Improvisationen werden an diesem Abend der Orgel Klänge entlocken.

Am **Freitag, 21. August**, führen vier Musiker – David Lindorfer, David Mandlburger, Claudia Mantovani und Maria Miteva – ihre Zuhörer auf eine Reise durch einen sehr

abwechslungsreichen Abend. Drei verschiedene Instrumente, vier Musiker, geprägt von den unterschiedlichsten Musikströmungen und Stilen, sind solistisch sowie im Duo zu hören.

Zu einer Reise durch Mozarts Gefühlswelt laden der Bariton Stefan Zenkl und Johannes Kammerer am Klavier am **Samstag, 22. August** in den Pavillon. „Mozart pur“, „d´un innocente amor“.

Das Melker Posaunenquartett (Zainzinger, Raidl, Amstätter-Zöchbauer und Stockinger) durchwandert musizierend mit einem Querschnitt durch verschiedene Musikepochen den Kirchenraum am **Sonntag, 23. August**. Begleitet werden sie vom jungen Organisten Florian Neuling.

Am letzten Konzertwochenende trifft am **Freitag, 28. August**, klassische Musik auf Jazz. Drei Musiker (Zeilinger, Gurtner und Schüttengruber) sind abwechselnd sowie im Duo und Trio auf Trompete,

Piano und Klavier zu hören.

Am **Samstag, 29. August**, musiziert das Ensemble Triosphere, begleitet von Ines Schüttengruber am Klavier, im Pavillon. Werke für Klaviertrio von Haydn, Debussy und Salomon sind zu hören.

Am **Sonntag, 30. August**, laden Simona Eisinger / Sopran, Martin Vacha / Bariton und Ines Schüttengruber / Klavier alle Stiftsparkbesucher um 11 Uhr in den Pavillon ein, um ihnen in die Welt der Operette zu folgen.

Um 20 Uhr ist dann der Stiftsorganist Josef Schweighofer an der Stiftsorgel mit Werken von Bach und Buxtehude zu hören.

Jedes Konzert wird auf seine Weise mit seinen Künstlern und Musikern bezaubert und die Konzertgäste musikalisch verwöhnen.

Die Konzerte in der Stiftskirche werden mit speziellen Lichteffekten akzentuiert und lassen den Konzertabend zu einem „Fest für Aug‘ und Ohr“ werden.

Infos und Preise

Eintrittskarten zu den Konzerten im Stift Melk gibt es direkt an der Stiftspforte oder unter ☎ 02752-555 230 oder unter kultur@stiftmelk.at

Kammerorchester Waidhofen:
Erwachsene: € 20,-
Studenten / Schüler: € 12,-

European Brass Ensemble:
Erwachsene: € 20,-
Studenten / Schüler: € 12,-

Konzert der Vokalakademie:
Erwachsene: € 16,-
Studenten / Schüler: € 9,-

Konzerte im August:
Erwachsene: € 14,-*
Studenten / Schüler: € 7,-*

*ausgenommen sind die Pavillonkonzerte um 11 Uhr – für diese ist nur die Eintrittskarte für den Stiftspark erforderlich (4 Euro)

www.stiftmelk.at

VERANSTALTUNGEN DER KULTURPARTNER SOMMER / HERBST 2015

18. Juni bis 8. August

Wachauarena. Alice im Wunderland

19. Juni

Melk, Hauptplatz. Auftaktveranstaltung der Kulturpartner Schallaburg, Sommerspiele, Stadt Melk und Stift Melk

20. Juni

Melk, Hauptplatz, Rathausplatz. Langer Einkaufssamstag, Frühschoppen, 10.30 Uhr und Dämerschoppen, 18.30 Uhr

Pielach. Sonnenwende, 18 Uhr

24. Juni

Melk, Fußgängerzone. Straßenmusik der Musikschule Melk, 15 - 17 Uhr

26. Juni

Melk, Stadtsaal. Jazztanz der Musikschule, 19 Uhr

27. Juni

Melk, Stadtsaal. Jazztanz der Musikschule, 15 Uhr

28. Juni

Stift Melk. Sommerkonzert Kammerorchester Waidhofen um 19.30 Uhr

Wachauarena. Dornrosen Summerspecial um 20.30 Uhr

29. Juni

Stift Melk. Festvesper Peter und Paul, Stiftskirche um 19.30 Uhr

7. Juli bis 15. August

Wachauarena. Live is Life - Austropop meets Worldhits

10. Juli

Stift Melk, Prälatenhof. European Brass Konzert um 20 Uhr

11. Juli

Melk, Pöverding. Kellergassenfest des Hospiz Melk ab 15 Uhr

Wachauarena. Wunderland Wachau - Kirchen am Fluss, 15 Uhr

13. Juli

Wachauarena. Roland Düringer „Wir - ein Umstand“, 20.30 Uhr

18. Juli und 19. Juli

Melk, Wachauarena. Schauspielerworkshop für Erwachsene

24. Juli

Melk, Altstadt. Höfefest

25. Juli

Melk, Altstadt. Höfefest

Stift Melk, Kolomanisaal.

Abschlusskonzert Vokalwoche 2015 um 20 Uhr

Melk, Wachauarena. Hit the Beat - Workshop um 14 Uhr

26. Juli

Melk, Wachauarena. Aus der Hitbox Bluatschink um 17 Uhr

27. Juli

Melk, Wachauarena. „Verstehen Sie die Béliers?“ um 21 Uhr

30. Juli und 31. Juli

Melk, Wachauarena. Theatercamp für Kinder & Jugendliche

1. August

Pielach. Aufest ab 20 Uhr

Stift Melk, Gartenpavillon. Ensemble Lentos & Klavier, 19 Uhr

Wachauarena. Wunderland Wachau - Kirchen am Fluss, 15 Uhr

2. August

Pielach. Aufest ab 10.30 Uhr

Stift Melk. Fendt Feldtag, 10 Uhr

Stift Melk, Gartenpavillon. Violoncello und Klavier, 11 Uhr

Stift Melk, Stiftskirche. Robert Kovács / Orgel um 20 Uhr

4. August

Melk, Wachauarena. Opus Live um 20.30 Uhr

6. August

Stift Melk, Sommersakristei. Cembalo und Orgel um 20 Uhr

7. August

Stift Melk, Gartenpavillon. Ensemble Fioretto um 19 Uhr

8. August

Stift Melk, Gartenpavillon. Amstätter / Deibl / Kammerer / Zöchbauer-Trio um 19 Uhr

9. August

Stift Melk, Gartenpavillon. „Your time had come to shine“, 11 Uhr

Stift Melk, Stiftskirche. Freddie James / Orgel um 20 Uhr

10. August

Melk, Wachauarena. Brenna tu-at's schon lang um 21 Uhr

14. August bis 16. August

Schallaburg. KUNST WERK TAGE jeweils von 9 bis 18 Uhr

14. August

Stadt Melk, Wachaubad. Badfest mit den Life Brothers ab 19 Uhr

Stift Melk, Gartenpavillon. Ensemble 15.21 und Gambenconsort Almayne um 19 Uhr

15. August

Stift Melk, Sommersakristei und Stiftskirche. Wanderkonzert - Orgel und Violinen um 20 Uhr

16. August

Stift Melk, Stiftskirche. Stéphan Mottoul / Orgel um 20 Uhr

20. August

Melk, Rathaus. Rathausgalerie Melker Malertage um 19 Uhr

21. August

Melk. Fischergassenfest, 18 Uhr

Stift Melk, Gartenpavillon. n. c. guitars, Harfe und Flöte, 19 Uhr

22. August

Melk. Fischergassenfest, 17 Uhr

Stift Melk, Gartenpavillon. „Mozart pur“ um 20.15 Uhr

23. August

Stift Melk, Stiftskirche. Orgel und Posaunen um 20 Uhr

28. August

Stift Melk, Gartenpavillon. Trompete und Klavier, Piano, 19 Uhr

29. August

Schallaburg. Gartensommer, Vollmondnacht.

Stift Melk, Gartenpavillon. Ensemble Triosphere um 19 Uhr

30. August

Stift Melk, Gartenpavillon. „Aus der Welt der Operette“, 11 Uhr

Stift Melk, Stiftskirche. Josef Schweighofer / Orgel, 20 Uhr

8. September

Stift Melk, Dietmayrsaal. Vortrag von Altabt Burkhard Ellegast zur Sonderausstellung „Eine Beziehung seit 650 Jahren — Universität Wien und Kloster Melk“ um 19.30 Uhr

15. September

Stift Melk, Dietmayrsaal. Vortrag von Pater Jakob Deibl zur Sonderausstellung „Eine Beziehung seit 650 Jahren ...“ um 19.30 Uhr

19. September

Stift Melk, Gymnasium. Maturaball

24. September

Stift Melk, Sportanlage. 25. Kinderlaufolympiade USKO Melk, 10 Uhr

25. September

Stift Melk, Dietmayrsaal. Vortrag von Pater Wilfried Kowarik zur Sonderausstellung „Eine Beziehung seit 650 Jahren ...“ um 19.30 Uhr

27. September

Schallaburg. Tag des Denkmals von 9 bis 18 Uhr

9. Oktober

Schallaburg. Literatur auf der Schallaburg

Stift Melk. Floristikausstellung zum Thema Trauer

10. Oktober

Schallaburg. Literatur auf der Schallaburg

Stift Melk. Floristikausstellung zum Thema Trauer

11. Oktober

Stift Melk. Floristikausstellung zum Thema Trauer

Schallaburg. Schmankerlfest von 9 bis 18 Uhr

13. Oktober

Melk. Kolomanikirtag



Dieses Kulturextra gibt es hier zum Download:

